

ENTOMOLOGISCHER ANZEIGER

Spezialzeitschrift für entomologischen Handel, Verkehr und Literatur.

Herausgegeben und redigiert von Adolf Hoffmann, Wien. — Verlag: Wien XIV., Nobilegasse 20.

Bezugsgebühr: Österreich, Deutschland, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Mark 8.—, sonstige Ausland- und Überseestaaten Mark 10.—
Oesterr. Postsparkassenkonto 112 482. Postscheckkonto Berlin 79.955, Prag 59.414. Bankkonto: Allgemeine Verkehrsbank Wien, Filiale Rudolfshim.
Anzeigen: Für Abonnenten 100 dreigespaltene Zeilen jährlich frei (kein Übertragungsrecht), Überzeilen Mark 0.05. Für Nichtabonnenten Zeile Mark 0.20. Rauminserte nach Übereinkommen. Erscheint am 5. und 20. jeden Monats.

Inhalt: Verirrte Begattung von *Repandata nigro-fasciata* ♂ mit *Rhyparia Melanaria* ♀. — O. Schönfeld: Beitrag zur Macrolepidopterenfauna des Egerlandes. (Fortsetzung.) — A. Hoffmann: Coleopterologisches aus dem Dalmatiner Karst. (Fortsetzung). — Literaturschau.

Verirrte Begattung von *Repandata nigro-fasciata* ♂ mit *Rhyparia Melanaria* ♀.

Ed. Knoblauch in Tetschen.

Am 29. Juli 1924 machte ich vom Loosdorfer und Arnsdorfer Walde aus kleine Abwege an die Felsenwände des Elbe-Sandsteingebietes behufs Feststellung, wie weit die schwarze Aberration von *B. repandata nigrofasciata* hier zu finden ist. Der Tag war warm und schwül, daher günstig zum Fange derselben, aber leider waren die meisten Exemplare, die ich bereits gefangen hatte, nicht mehr tadellos rein. Obwohl die schwarze Form unter der gewöhnlichen Form von *B. repandata* in Anzahl flogen, so waren selbe sehr schlecht zu fangen. Die Falter haben die Gewohnheit, hier von einem Kiefernstamm an den andern fortzufliegen oder von einer Felsenwand an die andern anzufliegen. Je wärmer der Tag, desto scheuer sind die Tiere und um so schlechter einzufangen. Als ich eine Felswand langsam absuchte, flatterte von oben herab etwas mir unbekanntes drei Schritte vor mir nieder. Ja, was war denn das? Als ich's mir näher besah, in Copula ein reines schönes ♂ von *B. repandata nigrofasciata* mit einem ♀ von *R. Melanaria*. Da hatte ich eine große Freude an dem Funde und hoffte schon im Vorhinein auf eine gute Zucht. Geschwinde nahm ich eine leere Schachtel aus dem Rucksack und sperrte die Falter hinein. Dann sah ich mich in der ganzen Umgegend richtig um, um die Futterpflanze von *R. Melanaria*, die Sumpfheidelbeere zu bekommen, die aber hier nirgends zu finden war; dafür aber die gewöhnliche Heidelbeere in Massen und einige Sumpfrachtpflanzen an Felsenspalten. Da mir aber bekannt war, daß man mit Erfolg *R. Melanaria* nur mit Sumpfheidelbeeren ziehen kann, diese aber von hier in 50 km weiter

ACHTUNG!

Unsere Abonnenten, welche die Bezugsgebühr pro 1926 oder einen Teil derselben bis heute noch nicht entrichtet, werden ersucht, dies schleunigst nachzuholen, damit in der weiteren Zusendung keine Unterbrechung eintritt. Die Verwaltung.

Coleopteren.

J. Clermont, Paris XIII^e 162
rue Jeanne d'arc prolongée
offeriert folgende frische, sehr schöne
und rare

Caraben

Carabus lineatus ursuius, *ursuius incostatus*, *lineatus Troberti verus*, *splendens* (diverse Formen) besonders: *splendens Mascaruxi*, *splendens vittatus*, *splendens pinctorum* etc. etc.

Nordische und exotische
Haliplidae u. Dytiscidae
determiniert und tauscht ein:

L. Gschwendner,
Linz, O.-Ö., Hauptstrasse 28.

Cicindelidae und Carabini
der ganzen Erde
kauft und tauscht

B. H. Klynstra, Frankenstraat 60.
Haag, Holland.

Entfernung nur bei Hirschberg im Tiergarten dortselbst häufig wächst, so entstand bei mir die Frage? Ist das *Melanaria*-♀ von dorthier zugeflogen oder ist es hier bei gewöhnlicher Heidelbeere aufgewachsen. Ersteres scheint mir ausgeschlossen, daß *Melanaria* 50 km weit fliegen konnte, da ich bei Hirschberg im Walde nur 200 Schritte von der Futterpflanze entfernt, selten einen Falter davon gefangen habe. Ob die Falter weit dem Lichte zufliegen, ist mir nicht bekannt. Hätte sich *Melanaria* hier bei der gewöhnlichen Heidelbeere als Futterpflanze entwickelt, so müßte der Falter doch häufiger vorkommen. Was aber nicht der Fall ist.

In den weiten Heidelbeerwäldern hier, wo ich schon sehr viele Jahre sammle, habe ich auch in früheren Jahren zweimal je einen *Melanaria*-Falter gefangen und trotz eifrigen Suchens in der Umgebung davon keinen mehr gefunden. Hat vielleicht jemand von den werten Entomologen anderwärts *Melanaria* an gewöhnlicher Heidelbeere mit Erfolg gezogen, um mir hier ein richtiges Urteil wegen des seltenen Vorkommens dieses Falters bilden zu können? Und nun der weitere Bericht über die in Copula gefundenen Falter. Als ich zu Hause angekommen und die Schachtel öffnete, da hatte sich das *R. nigrofasciata* ♂ bereits die ganzen Schuppen von den Flügeln abgeschlagen und war zu einem Glasflügler geworden, konnte sich aber aus der Begattung mit der noch schönen *Melanaria* nicht loslösen. Ich gab die Falter mit Futter in eine größere Schachtel, aber den zweiten Tag darauf war das ♂ bereits tot und wurde von dem Weibchen herumgeschleift. Ich schnitt das ♂ dann los, hoffend, daß das Weibchen die männlichen Geschlechtsteile dann loswerfen könne, was aber auch nicht der Fall war. Vier Tage nachher lag auch das Weibchen tot in der Schachtel, ohne ein Ei abgelegt zu haben. Da es noch halbwegs schön war, spannte ich es und steckte ich es in meine Sammlung als Andenken. Es mag dies in der Natur öfters vorkommen, daß Falter verschiedener Arten sich wohl begatten, aber wegen des Baues der Geschlechtsteile die Begattung nicht mehr lösen können und dabei absterben müssen. — Wie läßt sich das einzelne Auftreten von *Melanaria* hier erklären, wenn nur die Sumpfheidelbeere ihre einzige Futterpflanze ist?

Beitrag zur Macrolepidopterenfauna des Egerlandes.

(I. Nachtrag zum Sterneck'schen Verzeichnisse.)

Von O. Schönfeld, Eger.

(Fortsetzung).

Genus *Taenio camp* Gn. (*Monima* Hbn.)

Bevor ich auf einzelne Arten dieser Gattung eingehe, bemerke ich, daß den folgenden Mitteilungen fast ausschließlich die Beobachtungen, die ich beim Fang an der Weidenblüte im Kammerwalde im Jahre 1924 (Mitte April bis Mitte Mai) gemacht habe, zu Grunde liegen. Ich hatte damals erstmalig Gelegenheit, diese Fangmethode anzuwenden und war erstaunt

Mit diesem Jahre erscheint im unterzeichneten Verlage das

Coleopterologische Zentralblatt

Dasselbe wird jährlich in 4—6 Heften im Umfang von je ca. 5 Bogen (Gesamtbogenzahl 24—30) tunlichst in gleichen Abständen von 2—3 Monaten erscheinen und bringt Artikel **nur über paläarktische Coleopteren**. Der Bezugspreis pro Band (Jahrgang) beträgt **Rm. 12.—**. (Heft 1 am 1. April 1926 erschienen, Heft 2 erscheint Anfang Mai.)

Abonnementsanmeldungen sind an die nachstehende Adresse zu richten

Redaktion und Verlag des Coleopterologischen Zentralblattes

HANS WAGNER,

Berlin-Mariendorf, Rathausstrasse 88.

Aus frischer **Ausbeute**

Caraben

verschied. Arten in Anzahl abzugeben.

Aug. Klassert, Gr. Krotzenburg,
(Kreis Hanau). Deutschland.

Malacodermata (Canthariden)

determiniert, kauft u. tauscht (bessere Arten auch gegen Blindtiere) sowie Canthariden-Literatur sucht zu erwerben

Richard Hicker, Hadersdorf-Weidlingau
bei Wien, Mauerbachstrasse 123.

Carabidae

Spec. Odacanthinae Galeritinae, Agrinae, Orthogoniinae, Eucheilinae, Hexagoninae, Helluoninae, Brachininae, Dryptinae und Lebiinae aus aller Welt kauft und tauscht

Max Liebke, Hamburg 20.
Ericastr. 4311.

F. Valck Lucassen, Bloemendaal,
1 Korte Parkweg, **Holland**
kauft

Cetoniden der ganzen Welt

○ sowie Bücher und Separata über Cetoniden. ○

Tauschangebot.

Ich suche **Cleriden** der Welt gegen bar oder im Tausche für jegliches entomologisches Material von Sumatra, vorz. Coleopteren.

J. B. Corporaal,
Adr. Natura Artis Magistra, Amsterdam
Holland.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Knoblauch Eduard

Artikel/Article: [Verirrte Begattung von *Repandata nigrofasciata* \(Männchen\) mit *Rhyparia Melanaria* \(Weibchen\). 65-66](#)